

Umfrage

zur Konjunktur im 4. Quartal 2021

IHK KONJUNKTURBERICHT

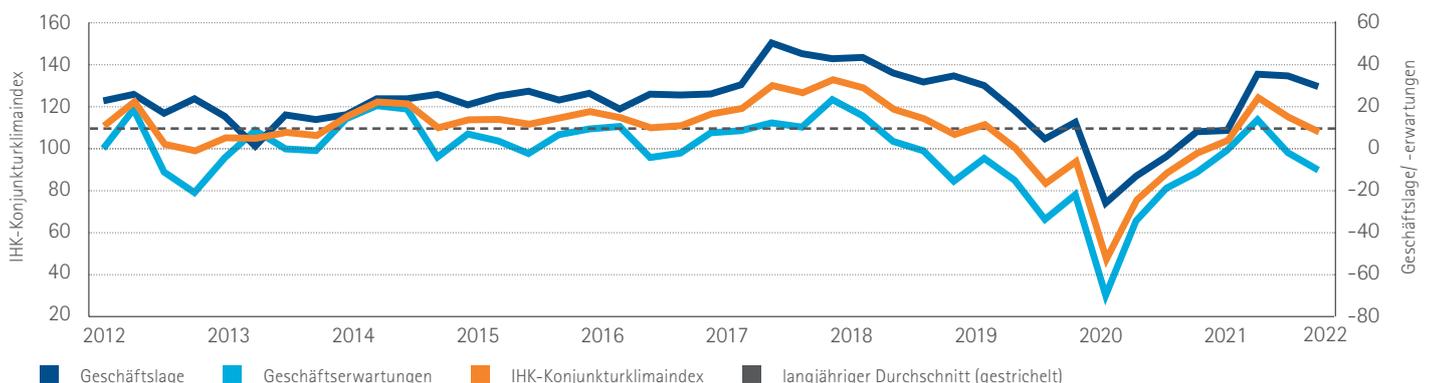
Pandemie verdüstert Konjunktur-Ausblick

Die Konjunktur in der Region Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim erhält nach der Eintrübung im Vorquartal einen erneuten Dämpfer und schwächt sich weiter ab. Der IHK-Konjunkturklimaindex sinkt um 7 Zähler und liegt nun bei 109 Punkten. Insbesondere die Geschäftserwartungen der Unternehmen mit Blick auf die kommenden Monate gehen zurück. Infolgedessen liegt der IHK-Konjunkturklimaindex wieder unterhalb des langjährigen Durchschnitts (110 Punkte).

Per Saldo bewerten 30 Prozent der Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als gut, was einem Rückgang um 5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal bedeutet. Die Aussichten trüben sich noch deutlicher ein: So rechnen aktuell per Saldo 10 Prozent der Betriebe mit einer schlechteren Geschäftslage (Vorquartal: 1 %).

Im Gegensatz dazu fallen die Beschäftigungs- und Investitionspläne positiver aus als zuletzt. Per Saldo wollen 12 Prozent der Unternehmen ihre Personalkapazitäten aufstocken (Vorquartal: 6%), während per Saldo 17 Prozent der Betriebe von höheren Investitionen ausgehen (Vorquartal: 13%). Die Exporterwartungen gehen leicht zurück; mit per Saldo 25 Prozent rechnet die überwiegende Mehrheit der Betriebe aber weiter mit einem Anstieg des Exportvolumens. Sorgen bereiten den Betrieben allerdings weiterhin hohe Energie- und Rohstoffpreise.

Abbildung 1: Konjunkturklima im IHK-Bezirk



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Der IHK-Konjunkturklimaindex wird berechnet als geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Indikator kann zwischen den Werten 0 und 200 schwanken. Je höher der auf der linken Achse dargestellte Wert, desto besser ist das Konjunkturklima. Die Lage- und Erwartungsindikatoren werden als Saldo aus den gewichteten positiven und negativen Antworten ermittelt. Sie sind auf der rechten Achse dargestellt.

Aktuelle Entwicklungen und Risiken im Detail

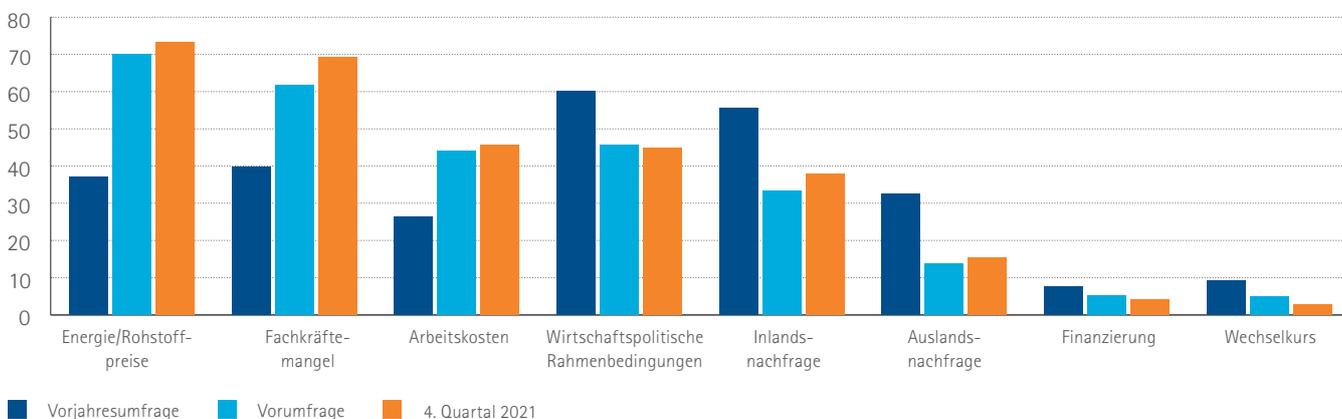
Wirtschaftliche Entwicklung durch Pandemie gebremst

Die aufkeimende positive Konjunktorentwicklung wurde zum Ende des Jahres 2021 erneut durch das Infektionsgeschehen gebremst. Durch neue Beschränkungen wie 2G-Regelungen sind vor allem das Gastgewerbe und in geringerem Maße auch der Einzelhandel betroffen. Angesichts der zunehmenden Verbreitung der Omikron-Variante hat sich das Konsumklima verschlechtert; zudem erhielt der private Verbrauch auch durch die hohe Inflationsrate einen Dämpfer.

Liefer- und Kapazitätsengpässe beeinträchtigen Bau und Industrie

Insbesondere Industrie- und Bauunternehmen haben weiterhin mit gravierenden Lieferengpässen zu kämpfen. In der Folge berichten 81 Prozent der regionalen Unternehmen von höheren Einkaufspreisen. 72 Prozent der Betriebe müssen aktuell längere Wartezeiten in Kauf nehmen und 62 Prozent sind mit einem höheren Planungsaufwand als zuvor konfrontiert. Rund jedes dritte Unternehmen gibt an, dass bestehende Aufträge nicht abgearbeitet werden können und 15 Prozent berichten gar von einer geringeren Produktion bis hin zu einem Produktionsstopp. So gut wie alles, was für die Produktion benötigt wird, ist aktuell knapp: Rohstoffe, Baumaterial, Vorprodukte, Verpackungen und vor allem Halbleiter. Als Reaktion auf diese Entwicklung sehen sich 68 Prozent der Betriebe gezwungen, die damit einhergehenden höheren Preise an die Kunden weiterzugeben. Infolgedessen muss damit gerechnet werden, dass Betriebe und Konsumenten sich auch in den kommenden Monaten mit einer hohen Inflationsrate auseinandersetzen müssen.

Abbildung 2: Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung



Antworten auf die Frage: „Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?“ (Mehrfachnennungen möglich)
 Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Fachkräftemangel wird zunehmend zur Belastung

In nahezu allen Wirtschaftsbereichen gewinnt das Problem des Fachkräftemangels derzeit an Bedeutung. Über alle Branchen hinweg geben 69 Prozent der Betriebe an, dass der Mangel an Fachkräften ein Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung darstellt. Damit bewegt sich dieser Wert auf ein Allzeithoch zu – lediglich im 2. Halbjahr 2018 gaben anteilig mehr Unternehmen an, dass sie durch den Fachkräftemangel gebremst werden. Angesichts des demografischen Wandels dürften Arbeitskräfteknappheiten auch in Zukunft eine große Herausforderung für die Wirtschaft darstellen. Infolgedessen werden nicht nur die direkt betroffenen Unternehmen vor Herausforderungen gestellt, sondern es entstehen darüber hinaus auch für Zukunftsprojekte wie Digitalisierung, Klimaschutz oder Infrastruktur- und Wohnungsbau zusätzliche Hürden.

Branchen

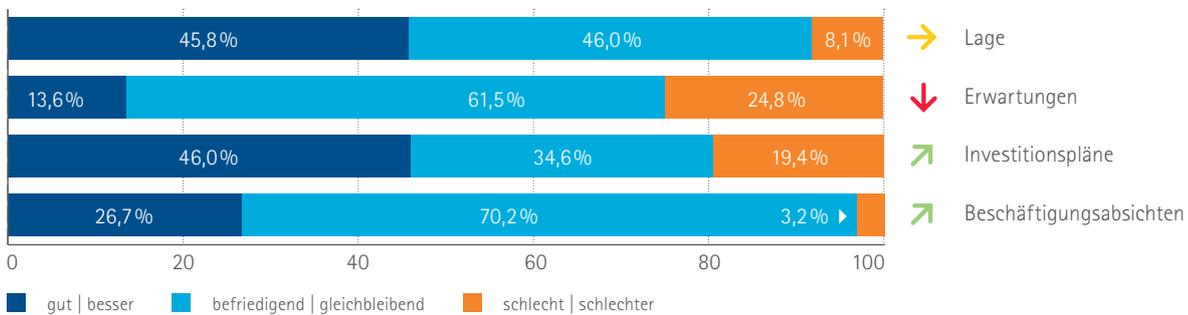
Industrie: Gute Lage, aber Erwartungen trüben sich ein

Die Industriebetriebe berichten weiter von überwiegend gut laufenden Geschäften: Per Saldo bewerten 38 Prozent der Unternehmen ihre Lage als „gut“ (Vorquartal: 39%). Im Gegensatz dazu trüben sich die Aussichten auf die kommenden Monate deutlich ein. Per Saldo rechnen 11 Prozent der Unternehmen mit einer rückläufigen Entwicklung – im Vorquartal gingen per Saldo noch 6 Prozent von besseren Geschäften aus. Der Auftragsbestand ist zwar erfreulich hoch, kann allerdings vielfach wegen fehlender Vorprodukte nicht abgearbeitet werden. Im Oktober 2021 lagen die Gesamtumsätze (22,6 Mrd. Euro, aktueller Datenbestand) um 14 Prozent über dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Jahr 2019 bedeutet dies einen Anstieg um 2 Prozent.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 3: Industrie



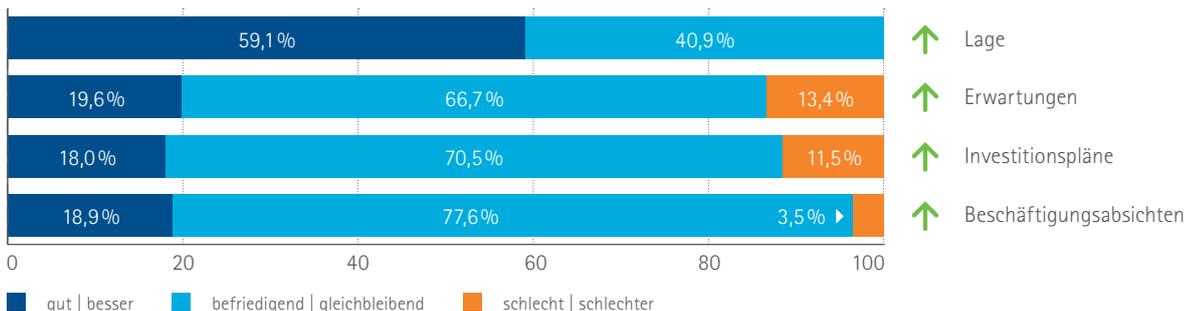
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Bauwirtschaft: Lage gut, Erwartungen aufwärtsgerichtet

Die Baubranche verzeichnet weiterhin eine hohe Nachfrage, deren Anstieg in der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim insbesondere durch den öffentlichen Bau getragen wird. Per Saldo 59 Prozent der Unternehmen berichten von einer guten Geschäftslage (Vorquartal: 45%). Die Gesamtumsätze der regionalen Bauwirtschaft lagen in den ersten zehn Monaten des Jahres 2021 mit 2,5 Mrd. Euro (aktueller Datenstand, vorläufige Zahlen) um rund 5 Prozent über dem Vorjahreswert. Während die Auftragseingänge zwar etwas gefallen sind, ist die Reichweite des Auftragsbestandes weiter vergleichsweise hoch. Alles in allem rechnen per Saldo 7 Prozent der Betriebe mit nochmals besseren Geschäften in den kommenden Monaten. Neben dem Rohstoffmangel bereitet den Unternehmen allerdings auch der Fachkräftemangel weiterhin Sorge.

Abbildung 4: Bauwirtschaft



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

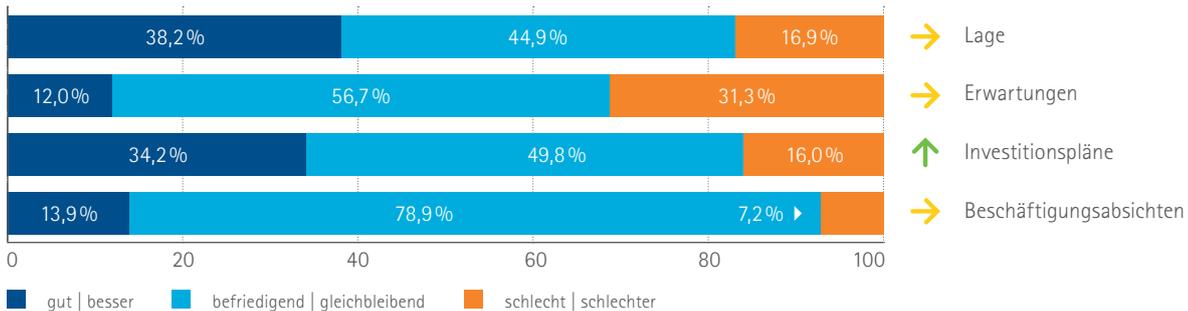
Handel: Einschränkungen treffen stationären Handel

Im Handel ist die konjunkturelle Lage zwiegespalten: Während im Groß- sowie im Onlinehandel von einer positiven Geschäftsentwicklung berichtet wird, treffen die Corona-bedingten Einschränkungen den stationären Handel hart. Alles in allem beurteilen die Handelsunternehmen ihre aktuelle Lage mit per Saldo 21 Prozent zwar positiv, allerdings überwiegen beim Blick auf die kommenden Monate die pessimistisch gestimmten Betriebe deutlich. Hierin drücken sich auch die Sorgen um eine sich weiter verfestigende Inflation aus.

Veränderung der Trendaussage anhand des Saldos gegenüber des Vorquartals:

- um mehr als 10 Prozentpunkte ↑
- zwischen 5 und 10 Prozentpunkten ↗
- zwischen -5 und 5 Prozentpunkten →
- zwischen -10 und -5 Prozentpunkten ↘
- um weniger als -10 Prozentpunkte ↓

Abbildung 5: Handel



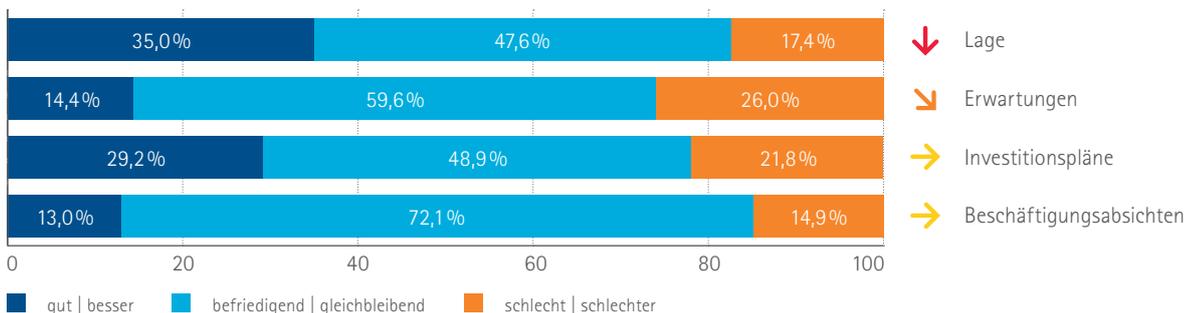
Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Dienstleister: Geschäftserwartungen überwiegend skeptisch

Im Dienstleistungssektor wird die aktuelle Lage überwiegend positiv beurteilt, auch wenn die erneuten Beschränkungen insbesondere das Gastgewerbe, die Veranstaltungsbranche sowie kontaktintensive Dienstleistungen beeinträchtigen. Per Saldo berichten 18 Prozent der Betriebe von guten Geschäften (Vorquartal: 31%). Der Ausblick auf die kommenden Monate verschlechtert sich ebenfalls und mit per Saldo 12 Prozent überwiegen weiter die pessimistisch gestimmten Unternehmen (Vorquartal: 6%). Sowohl die Investitionspläne als auch die Beschäftigungsabsichten sind wenig dynamisch und lassen eine Seitwärtsbewegung erwarten.

Abbildung 6: Dienstleistungen



Quelle: IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Addition der Prozentwerte kann in Einzelfällen durch Rundungsdifferenzen von der Gesamtsumme 100% abweichen.

Ansprechpartner

Christian Weßling | ☎ 0541 353-135 | @ wessling@osnabrueck.ihk.de

Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter osnabrueck.ihk24.de/konjunktur